

der Radii nach kreisförmig gelagert, Perlen oder Glaskorallen ähnlich sieht. Die Radii von den Federenden sind fast vollkommen gerade und besitzen keine Farbstofftropfen, sind jedoch licht-gelb gefärbt. Im allgemeinen unterscheiden sich die Deckfedern des Starunia-Vogels in nichts von denen des heute lebenden Kernbeißers.“

(Da ich die einzelnen Teile des Starunia-Vogels, wie ich es eigentlich hätte tun sollen, nicht beschrieben habe, da es der Ausführlichkeit des Autors wegen den Rahmen meiner Skizze zu weit überschritten hätte, will ich hier nur beifügen, daß die Bestimmung der Reste umsomehr Schwierigkeiten bot, als der Kopf des Vogels vollständig gefehlt hat und nicht aufgefunden wurde. Schille.)

(Fortsetzung folgt.)

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort 3 auf Anfrage in Nr. 19.

Auf die Anfrage des Herrn R. Heinrich in Charlottenburg in Nr. 19 der Entomolog. Zeitschrift hinsichtlich der Bekämpfung des den Insekten-Sammlungen so schädlich werdenden Käfers *Anthrenus museorum* teile ich meine Erfahrungen und Beobachtungen im folgenden mit. Auch meine Käfersammlung war vor einigen Jahren von diesem lästigen Tiere heimgesucht, und ich ging zunächst daran, zu ermitteln, wie dieser Käfer in meine Sammlung hineingekommen war. Ich fand denn auch bald, daß der eigentliche Herd des Tieres in einigen im Zimmer befindlichen Polstermöbeln zu suchen war, wo sich eine Anzahl Brutstätten befanden und wo schon recht schlimme Verwüstungen angerichtet waren. An diesen Verwüstungen hatte auch noch ein Verwandter von *A. museorum* teilgenommen, nämlich der ebenfalls zu den Dermestiden gehörige *Attagenus pellic*. Beide Käfer halten sich im Frühjahr in meinem Garten auf den Blüten des Rhabarbers auf und wandern von hier in meine Wohnung. In dem Zimmer, wo sich meine Sammlung befindet, hatte ich auch eine größere Anzahl Torfplatten aufbewahrt und in diese waren die Käfer ebenfalls eingedrungen, wo sie sich in dem ihnen offenbar zusagenden Material vermehrt hatten. Wenn ich nun die Torfplatten zum Auslegen meiner Kästen verwandte, so kamen Eier und Larven in diese mit hinein, und ich konnte öfters deutlich sehen, wie sich die Larven aus kleinen Löchern der Papierbekleidung herausgebohrt hatten, um nun ihr Zerstörungswerk zu beginnen. Um die Schädlinge zu beseitigen, goß ich etwas Benzin in die Kästen, legte noch etwas Naphthalin hinein und erzielte hiermit vollen Erfolg. Natürlich wurden meine Polstermöbel einer gründlichen Ausklopfung und Desinfektion unterzogen, und ich hatte seitdem die Beruhigung, daß mir von dieser Seite kein Schaden mehr erwachsen konnte. Vorsichtshalber desinfizierte ich auch meinen Vorrat von Torfplatten, indem ich ihn in eine gutschließende Kiste legte und ihn Schwefeldämpfen aussetzte. Es können also die *Anthrenus museorum* auf ähnliche Weise in die Sammlung des Herrn H. geraten sein, oder ihre Eier oder Larven waren vielleicht schon in den erworbenen mit Torf ausgelegten Insektenkästen, als diese vom Fabrikanten bezogen wurden. Auch ist es möglich, daß die Käfer oder deren Eier durch getauschte oder gekaufte Schmetterlinge eingewandert sind, wie es mir einige Male erging, als ich Käfer

aus alten Sammlungen erworben hatte. Das schrecklichste Beispiel vom Zerstörungswerk des *Anthrenus museorum* sah ich vor 15 Jahren in Bern, wo im dortigen Naturhistorischen Museum der berühmte Bernhardinerhund Barry ausgestellt ist, welcher über 30 Menschen aus dem Schnee rettete. Das arme Tier war stark von *A. museorum* besetzt, große Stellen der Haut waren zerstört, und wenn dem Umsichgreifen des Schadens kein Einhalt geboten wurde, so muß Barry heute mit Haut und Haar aufgefressen sein. Sanft ruhe seine Asche!

Für Herrn H. würde es sich überdies vielleicht empfehlen, die Rückseite der Insektenkästen in den etwa vorhandenen Fugen und Ritzen mit Terpentinöl (*Terpentinspiritus*) zu beträufeln, auf welche Weise ich vor Jahren einem anderen Schädling zu Leibe ging. Ich hatte mir aus Amerika einen riesigen Baumschwamm mitgebracht, der eine schöne Muschelform hatte, den ich zwecks besseren Erhaltens lackiert hatte und zur Zierde auf einen Schrank stellte. Eines Tages entdeckte ich unter dem Schwamm Holzmehl, und bei genauer Untersuchung fand ich, daß ein anderes schädliches Insekt in dem Schwamm seine Wohnung aufgeschlagen hatte, nämlich der zu den Ptiniden gehörige *Niptus hololeucus*. Ich konnte das Tier leicht beseitigen, indem ich die nicht mit Lack überzogene Unterseite des Schwammes mit *Terpentinspiritus* durchtränkte. Nach einigen Jahren siedelte sich in demselben Schwamme wieder ein anderer Gast an, der in den meisten älteren Häusern heimische *Ptinus* für, der ebenfalls mit *Terpentinspiritus* und auch mit Benzin bekämpft wurde.

Noch ein anderer unangenehmer Gast sucht mitunter unsere Sammlungen heim. Ich tauschte und kaufte mitunter Käfer, die, wie sich später herausstellte, mit Milben besetzt waren. Zu meinem Entsetzen bemerkte ich einige Male, wenn ich nach mehreren Wochen an die betreffenden Kästen kam, daß einzelne Käfer mit diesem scheußlichen Tiere förmlich übersät waren. Ein Benzinbad konnte die Milben dann leicht vernichten, ehe sie weiteren Schaden anrichteten, aber die von ihnen befallenen Käfer hatten teilweise schon gelitten und zerfielen in ihre einzelnen Bestandteile. Wenn man nicht ganz einwandfreie Insekten erwirbt, sollte man sie dieserhalb zur Vorsicht, ehe man sie seiner Sammlung einverleibt, in Benzin legen, oder, wenn sich dies, wie bei Schmetterlingen, nicht tun läßt, den Rumpf mit Benzin beträufeln. Ich bin, seit ich diese Maßregeln anwende, von allen Schädlingen verschont geblieben.

L. Grave, Friedrichroda, Thür.

Anfrage.

Wie werden die madenförmigen Weibchen der höheren Psychiden am vorteilhaftesten für die Sammlung hergerichtet? Ich habe darüber noch in keinem der mir bekannten Bücher etwas gefunden. Durch gewöhnliches Trocknen wie bei anderen Schmetterlingen erhielt ich ein hornartiges schwärzliches Gebilde, das mit dem lebenden Tiere nicht mehr die geringste Aehnlichkeit hatte. Zu einem etwas besseren Ergebnis führte schon das Ausblasen wie bei Raupen. Aber etwas Rechtes wurde auch nicht — vielleicht weil ich noch nicht die rechte Uebung hatte. Jedenfalls würden mir Ratschläge von erfahrenen Sammlern sehr willkommen sein.

Benner, Pastor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Grave L.

Artikel/Article: [Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins 84](#)